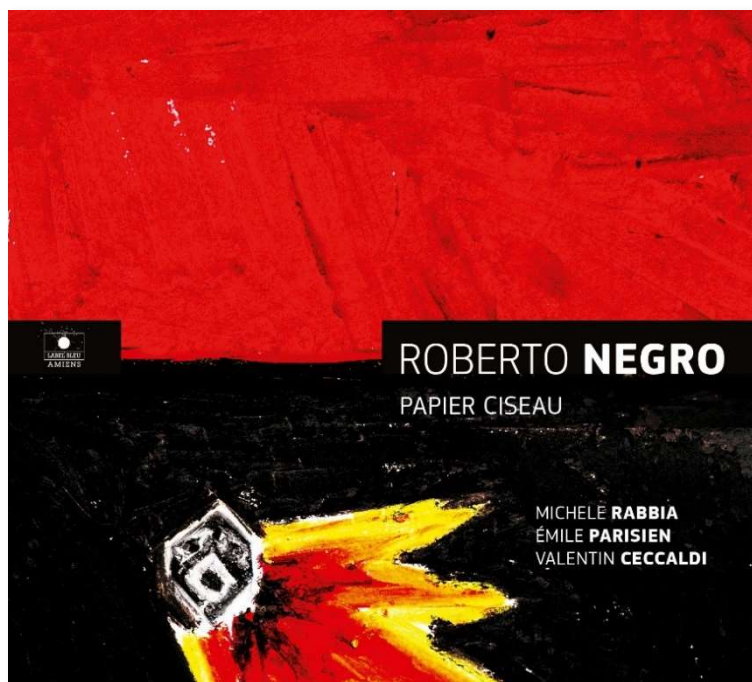


Roberto Negro

«Papier Ciseau»



CD:

Full Rhizome [Broken Silence]
LBLC 6735
3521383461433

VÖ: 9. April 2021

ROBERTO NEGRO Piano
ÉMILE PARIEN Alto Saxophone
MICHELE RABBIA Drums
VALENTIN CECCALDI Cello

01. Lime [03:37] 02. Odile [09:19] 03. Toot [04:11] 04. Apotheke [03:05] 05. Telex [05:39] 06. Neunzehn [04:30] 07. Missa [05:54] 08. Solarels [07:44]

Was Kinder halt so machen mit Schere und Papier: Bunte Blätter und Bilder zerschneiden und die Schnipsel dann entweder achtlos vom Tisch fegen oder aber zu erstaunlich skurrilen Gebilden neu verkleben. Und ganz beiläufig steckt in diesem Spiel ein nachhaltiger Erkenntnis- und Lernprozess. Ich zerschneide meine Welt und mach sie, wie sie mir gefällt.

Der Piemonteser Pianist **Roberto Negro** praktiziert auf seinem neuen Album genau das: Kinderspiele, *jeux d'enfants*. Und so geschieht der Einstieg auch vollkommen unschuldig, naiv, irgendwo zwischen der indifferenten Pentatonik **Claude Debussy** und **Erik Saties** ironischem Minimalismus. Aber dann bricht es auf, bricht sich Bahn in der Rotation eines **irren Karussells**. Es eskaliert immer wieder, wie auch Kinderspiele zuweilen eskalieren. Negro montiert seinen Berg an Schnipseln zu äußerst **komplexen Tableaux**, die mal wie am Reißbrett entworfen, dann wieder gänzlich einem Free-Jazz-Spirit entsprungen scheinen. Verfremdung durch elektronische Effekte, collagierte Samples, rhythmische Entgrenzung – doch der Wahnsinn hat Methode; unkalkuliert ist hier Nichts.

Roberto Negro hat in den vergangenen drei Jahren zusammen mit dem umtriebigen Drummer **Michele Rabbia** und dem Ausnahmesaxophonisten **Emile Parisien** im Trio **DADADA** seine Wahlheimat Paris unsicher gemacht. Für *Papier Ciseau* haben die drei sich nun den Cellisten **Valentin Ceccaldi** ins Boot geholt, der hier allerdings am Bass ins tiefere Register greift, und zwar mit großer Souveränität und einem eher flächigen Klangverständnis. Rabbia folgt

dem furchtlosen Zugriff Negros noch in den abwegigsten Wendungen, und in der latent nervösen Tongebung Emile Parisiens steckt viel von der **neugierigen Ungeduld**, die Kinderspielen ihre charakteristische Dynamik verleiht.

Man kann mit Schere und Papier geschnippeltes Chaos verbreiten oder Welten erschaffen. Es braucht nur die Hände klebender Kinder. Oder sollte doch alles nur zufällig ausgeknobelt sein nach der Methode: Schere-**Stein**-Papier?



© Jean-Pascal-Retel

Weiter Informationen unter: www.robertonegro.com

KONTAKT:

die LAUTsprecherin, Anne Katrin Hülsmann, Fehrbelliner Str. 49, D-10119 Berlin, Tel: +49 30.449 79 39, akh@dielautsprecherin.de

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D-50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de